



Erstes Kapitel.

Ueberschrift a).

- 1 **D**enkprüche b) Salomons des Sohns Davids Königs in Israel.
- 2 Zur Kenntniß der Weisheit und Lebensweisung, c) zur Einsicht der Klugheitsregeln. d)

3 Zu

a) Vom 1 — 7 V. ist die Ueberschrift, wahrscheinlich vom Ordner des ganzen Buchs vorgefetzt; gewiß aber von späterer Hand, als das Buch mit allen seinen Theilen selbst. Der Titel ist etwas lang gerathen, aber doch ganz im orientalischen Geschmack. Die Orientalen pflegen nämlich lange Titel vor ihre Bücher zu setzen, welche den Inhalt des Buchs erschöpfen sollen.

b) **מִשְׁלֵי** vergl. §. 2. der Einleitung.

c) **מִשְׁלֵי** ein Wort von sehr weitläufiger Bedeutung in der Moral der Hebräer. Von **מִשְׁלֵי** castigavit, erudit, heißt das Substantiv freylich castigatio, eruditio; allein mit vielfachen Nebenbestimmungen, 1) Zucht zur Belehrung oder strenge Belehrung, wodurch man nur den ganz sinnlichen Menschen zur Einsicht bringen kann (castigatio proprie sic dicta). 2) Tadel, Mahnung, Warnung zum Rechtverhalten. 3) Zurechtweisung, überhaupt (Unterricht und Belehrung fürs Leben) moralische Bildung, welcher Begriff als Hauptbegriff nicht selten in der Folge der Uebersetzung zum Grunde liegt.

d) **מִשְׁלֵי בִינָה** von **מִשְׁלֵי** 1) verbum, 2) adhortatio, 3) consilium, 4) praeceptum, 5) sententia etc. Von eben so weitläufiger Bedeutung als das Verbum **מִשְׁלֵי** 1) dicere, 2) fermocinari, 3) adhortari, 4) praecipere, 5) sententiam

- 3 Zu lernen e) kluge Lebensweisung, f)
Tugend, Gerechtigkeit, und Rechtsverhalten. g)
- 4 Zu lehren Unerfahrene Schlaubeit, h)

den

tentiam dicere etc. wie *επειν* und *επη* bey den ältesten griechischen Dichtern, Homer, Hesiod u. a. m. Der Armensch nimt nur den Hauptbegriff und drückt ihn mit einem Worte aus; der cultivirte Mensch theilt ihn in so viel Bestimmungen, als er bestimmte Nebenbegriffe hat.

- e) *קבל* accipere, discere opp. *קנה* dare, docere. Im N. E. *λαμβάνειν* und *διδάσκειν*. Ein Sprachgebrauch, der auch in der alten lateinischen und griechischen Sprache üblich war, und sich auf die Natur der Sache, auf Geben und Nehmen gründet.
- f) *חכמה* kluge, richtige Weisung. Der Infinitiv für's Substantiv, wie 21, 16. 25, 27. 27, 14. Unterdessen sollte vor *קנה* noch (י) stehen. Es scheint etwas zu fehlen, das die LXX. lasen: *διδασκων τροφας λογων, νοησων* etc. also wenigstens *חכמה*. So auch Villoison: *νοειν δικαιοσυνην*. Doch bleiben wir bey dem gewöhnlichen Text. Sonst müste es heißen: zu fassen Recht u. s. w.
- g) *ישרים* *צדקה* *קנה* sind Synonyma, die den allgemeinen Begriff Moral ausdrücken. *קנה* Gerechtigkeit, 2) jedes Rechtsverhalten. *צדקה* besonders vor Gericht. Der abstracte Begriff Tugend wird aber in der Urwelt allgemein durch einen Haupttheil derselben, Gerechtigkeit, ausgedrückt, wovon die Ursach in der Natur der Völkerverbildung zu suchen ist. Die erste Tugend einer bürgerlichen Gesellschaft ist Gerechtigkeit. *ישרים* die gerade Handlung, oder das Leben auf der graden Bahn, also Rechtschaffenheit. Diese drey Worte beziehen sich auf den größten Theil des Buchs, der moralische Wahrheiten enthält.
- h) *קנה* ist der Unerfahrene, Unbefangene, Einfältige, der jedem Eindruck offen ist (von *קנה* aperuit).

den Jüngling Einsicht und Gewandtheit. i)

- 5) (Wohl auch ein Weiser mag sie hören, bereichern seine Kenntniß, wohl auch ein Kluger Maßregeln draus gewinnen. k)

6 Zu

mit). Der Jüngling ohne Arg, wie das Arab. قتي, so ist es auch hier Synon. von נר. LXX. ἀνα-
τος. Sehr gut! נר ist Schlantheit im guten und
üblen Sinn; zum richtigen Verhalten — Lebens-
Klugheit; zum unredlichen Betragen — List.

- i) נר fast Synon. von נר, nur noch etwas stärker,
und gewöhnlicher im üblen Sinn. Von נר necke-

re, substringere נר heißt das Substantiv i) feine,
schlaue Gewandtheit im trügerischen Leben.
2) Ränke, Betrug, Bosheit. Jene Bedeu-
tung, wenn gleich die seltene, gilt hier. Billois-
son ονεψιν. Besser als LXX: εἰβολα. Eigentlich
sollen also diese Denksprüche und Erfahrungssätze
für Unerfahrene und Jünglinge seyn, welche die Rou-
tine der Welt noch nicht haben.

- k) Dieser Vers ist wahrscheinlich später eingeschoben
von einem Verfasser, dem es einfiel, daß auch die
Erfahrenen und Weisen noch daraus lernen könnten;
oder er hat gleich ursprünglich in Parenthese stehen
sollen, denn es ist augenscheinlich, daß der 6te V.
mit dem 4ten zusammen hängt, und in Infinitiven
fortläuft. נר entweder Nomen oder Infinitiv נר.
LXX. σοφωτερος εσται, scheinen für das Letzte zu
stimmen. נר (von נר funis nauticus, daher
נר naulerus) 1) Lenkung, Regierung. LXX.
ἡγεμονία. Nun kann die Lenkung aber auf mich
(meinen Verstand) oder auf Andre gehen; daher
2) ingenii regimen, 3) aliorum regimen, Staatskunst,
Politik. 4) consilia simpliciter et animi habitus ad con-
silia capienda. Maßregel oder Anschlag drückt
in

- 6 Zu fassen Sittensprüche und ihre Deutung, 1),
der Weisen Sprüche, und ihre Räthsel.



E 2

Erster

in den meisten Stellen den Sinn aus. Vergl. 11, 14.
12, 8. 20, 18. 24, 6. Hiob 37, 12.

1) נִצְחָה ein schweres Wort, das nur noch ein Mal
Hab. 2, 6. vorkommt. Döderlein erklärt es in
den Scholien sehr gut sententiae apertae; hält das
Ganze für eine Hendiadyss, und glaubt נִצְחָה
drücke eine plane, deutliche Art von Gnomen
aus. Es werde Hab. 2, 6. den חֲרִיב entgegen ge-
setzt. Das wird es aber nicht, und so ist die Be-
deutung noch nicht hinreichend erwiesen. Michae-
lis: Deutung — leitet es also von פִּיחָה interpres
ab, wofür auch Sir. 47, 17. 19. und Theodot. (ἐρμην-
υεία) nebst der Vulg. (interpretatio) stimmen; auch
wohl die LXX. Hab. 2, 6. denn προσβλημα εἰς διηγησιον
scheint für διηγησιον προσβληματος (חֲרִיב נִצְחָה) zu ste-
hen, in so fern חֲרִיב nicht wohl εἰς διηγησιον übersetzt
werden konnte. Allein man sieht nicht recht, wozu hier
Deutung oder Erklärung? Unterdessen muß man damit
zufrieden seyn, oder die folgende Erklärung wählen.
Nach dem Parallelismus sollte es dem חֲרִיב respondi-
ren, und ungefähr dasselbe bedeuten. Leitet man es
daher mit Schulzens von פִּיחָה (لص) intorque-
re, oblique loqui ab, so wäre es eine verschlun-
gene Rede, wofür ebenfalls Auctorität, S. προ-
βλημα, LXX. σποτεινον λογον und vielleicht auch
Billoison ῥητορεία oratio arte composita. חֲרִיב
Räthsel, sind höchstens nur in den letzten Anhängen
unser's Buchs der Form nach zu finden. Ein Be-
weiss, daß diese Ueberschrift erst später (wahrschein-
lich von dem Sammler des ganzen Buchs) hinzu-
gekommen ist.

Erster Theil.

- 7 Die Scheu vor Gott ist Weisheits Anfang.
Weisheit und Bildung verachten nur Thor
ren. m)



- 8 Hör' an, mein Sohn! die Weisung deines
Vaters,
stoß nicht zurück die Lehre deiner Mutter. n)

9 Ein

m) Dieser Vers muß nicht zum Titel gezogen werden, sondern vielmehr als ein Motto zum Ganzen, als ein kräftiger Zuruf des Weisen das Buch selbst anfangen. „Die Scheu vor Gott oder die Religion ist der Punct, von dem alle Lebensweisheit ausgehen muß. Unbesonnene verachten zwar diese Weisheit: allein ihr Wandel zeigt auch, daß sie Thoren sind. Nach ihnen richte dich nicht, Schüler der Weisheit!“ ~~⋯⋯~~ ist der alte Ausdruck für Religion, von Furcht abgeleitet. Gottesverehrung ist das Erste und Schönste, welches der Schüler der Weisheit befolgen muß. Sie gibt seinen übrigen Einsichten Adel und die rechte Richtung, womit er gefahrlos und ruhig durchs Leben voll Ränke und Kummer gehen, und daher glücklich seyn kann. ~~⋯⋯~~ ist der Thor, der Profane, der Mensch ohne Religion, und Feind jeder edlen richtigen Kenntniß. Vergl. 9. 10. Ps. III, 10. Hiob 28, 28. Sir. 1, 16.

n) Der ganze erste Theil enthält hauptsächlich Empfehlungen der Weisheit, und Vorbereitungen zum Unterricht. Der Abschnitt unsers Kap. vom 8 — 20 V. besonders, Anmahnung, Lebensregeln anzunehmen, und Warnung vor Verführung von Lasterhaften. Die Anmahnung selbst ist ganz im Ton des alten lehrenden Weisen, der seinen Schüler Sohn! nennt. S. 6, 20.

- 9 Ein schöner Kranz o) sind sie auf deinem
Haupte,
schmuckvolle Ketten dir am Halse.
- 10 Mein Sohn! wenn Lasterhafte dich bereden wol-
len, p)
so willige nicht ein.
- 11 Wenn Lasterhafte sprechen: komm mit!

E 3

wir

o) קרנף entweder ein schöner Kranz oder ein
schönes Diadem, von קרנף (קרני) complicat.
Das Letzte ist zwar mehr im Geschmack und nach der
Gewohnheit des höchsten Alterthums, aber von den
Hebräern doch nicht genug bekannt. Es fehlen Ab-
bildungen, daher sind wir wegen des ganzen Kopfsu-
ßes der Hebräer in Ungewißheit. קרנף Halsket-
ten, ein gewöhnlicher Schmuck des Orients, daher
ich den Begriff schmuckvoll ergänzt habe. Was
ein Diadem fürs Haupt, und goldne Ketten für den
Hals sind: das sind Weisheitslehren für den Jüng-
ling — nämlich, der beste Schmuck!

p) נחם öffnen, in Viel 2) sich Jemand offen ma-
chen, persuadere, decipere. נחם-חם Dö-
derlein: es stehe für נחם von נחם voluit. Dies
wäre dann nach einer dreysachen Anomalie: נ wäre
vorn weg gefallen, ה hinten in נ verwandelt, und
das apocopirte Futurum, welches חם erfordert, wür-
de vermisst. Unterdessen haben 50 Codd. bey Ken-
nicott und de Rossi נחם, welches von נחם ab-
zuleiten ist. Unfre Lesart ist entweder von נחם annuit

(נח) und נחם zu punctiren; oder von נחם, נחם.

für beyde Punctationen sind einige Codd. die נחם
und נחם plene lesen bey de Rossi. Die LXX. sind
dem ersten geneigt, μηδε βελήθης. Auch Villoson
μη δελήσης und Vulg. ne acquiescas eis. Die
gewöhnliche Lesart ist exquisiter, also vorzuziehen;
die Lesart נחם hergegen Verbesserung.

- mir gehn, auf Blut q) zu lauren,
den Unverschuldeten heimlich zu berücken;
- 12 Sie zu verschlingen r) wie das Todtenreich die
Lebenden,
die Redlichen, wie in die Gruft sich Neigende.
- 13 Wir werden alles Reichthums Pracht dann
finden,
und unser Haus mit Beute füllen. s)
- 14 Dein Loos soll auch in unsrer Mittet) fallen,

Ein

q) בַּדָּם Blut steht in allen alten Sprachen entweder für gewaltfamen blutigen Tod; oder für Blutschuld. (crimen capitale) אָרַם 1) necere, Echlingen legen, (אָרַם) 2) insidiari. Synon. von אָרַם speculari, 2) insidiari. אָרַם muß zum Verbo gezogen werden; ohne Ursach, Grund. אָרַם contra innocentem. Dieß heißt auch Zach. 13, 1.

r) אָרַם Enallage numeri, in so fern es sich auf אָרַם bezieht, die sehr gewöhnlich ist. אָרַם das Grab, 2) der Orkus, die Unterwelt, das Schatzreich. Die griechischen Uebersetzungen ἀδης Genes. 37, 35. Vergl. den Excurs vom Scheol am Ende. אָרַם אָרַם eigentlich; אָרַם אָרַם wie der Scheol die in die Gruft Versinkenden verschlingt, so wollen wir sie verschlingen.

s) Der Gewinn, den man dabey machen kann wird lebhaft vorgestellt; und die ganze Rede mit ihrer Vorstellung ist völlig der orientalischen Raub- und Habucht gemäß. אָרַם Reichthum, von אָרַם leuis fuit, daher 1) facilitas, 2) opes, wie bey den Lateinern facultates, a facilitate.

t) Die Beute wird gewöhnlich verlostet. Der zu Uebersedende soll auch Theil nehmen. אָרַם אָרַם für: unter uns.

Ein Schaf u) soll für uns alle seyn.

- 15 Mein Sohn! v) mit ihnen wandle nicht die
Bahn; x)
halt an den Fuß von ihrem Pfad.
- 16 Ihr Fuß läuft hin zur Bosheit,
er eilt Blut zu vergießen! y)
- 17 Gefahrlos ist das ausgespannte Garn,
im Aug des Vogels, der es sieht. z)

§ 4

18 Doch

- u) כֶּסֶף ist eigentlich der Geldbeutel. Sie wollen eine gemeinschaftliche Casse haben, wie es unter Räu-bern zu seyn pflegt.
- v) Nun geht der Nachsatz an. Wenn sie solche Ueberredungen angewandt haben, so folge dennoch nicht. Ihr Unternehmen ist gottlos und gefährlich, und sie werden ihre Strafe bald finden.
- x) הָלַךְ בְּרַגְלֵי אִישׁ, mit Jemandem auf einem Wege gehen, für: sich zu ihm halten, vertraut mit ihm leben. רָדַךְ, אָרַךְ, נִחַבָה etc. drücken 1) den Lebenswandel, die Lebensart, die Gewohnheit, das Verfahren und Benehmen des Menschen aus. 2) Alles, was mit dem Menschen vorgeht, sein ganzes Loos und Schicksal, vergl. B. 19. Die alten Versionen sprechen מִכְּחֵיבֵיךְ aus, und einige Miss. bey de Rossi treten bey.
- y) Nimm dich in Acht. So gut sie andern aufslauern, können sie auch dich berücken. Dieß wird in der ganz bildlichen hebräischen Sprache bildlich und lebend dargestellt. רָדַכְתֶּם לְרַגְלֵי אִישׁ für: ihre Absichten sind boshaft. Dasselbe wird auch in der andern Hälfte ausgedrückt. Ihr Streben und Bemühen geht dahin, zu morden. Dieser Vers fehlt bey den LXX. und ihrer Copie dem Araber; allein zu Pauli Zeit las man ihn noch in den LXX. Vergl. Röm. 3, 15.
- z) Sey doch so klug, wie der Vogel, der im Fluge das Garn erblickt. Zieh dich bey Zeiten zurück, wenn dir

- 18 Doch sie — sie lauren auf ihr eigen Blut,
und stellen ihrem Leben nach. a)
- 19 Und so ist aller Loos, b) die ungerechte Habe
suchen;
sie nimmt das Leben ihrem Herrn.



20 Die

dir die Gefahr gezeigt wird, die ihnen und dir bevorsteht. Einige Interpreten (Mich aelis und Dathé) erklären מרר מרר von מר künstlich ausbreiten (מר aequaliter distendere); vergebens ist das Netz künstlich ausgebreitet, מרר in Paul LXX. *extenderit durva*. Vulg. *iacitur rete*. Hierbey ist die Schwierigkeit, daß מר eigentlich nur vom Schlauch gebraucht wird: implendo aequaliter distendere vitem. Hunt vergleicht מר spargere semen, dispergere, wovon מר grana dispersa, und übersetzt: Vergebens ist das Netz mit Korn bestreut. Der Sinn bleibt derselbe, und die Bedeutung spargere ist sicherer, (Prov. 20, 8.) wenn gleich der lange Vocal in Pual מרר statt מרר und conspergere statt spargere ebenfalls Schwierigkeit macht. בעני כל so lange ein jeder Vogel es noch sehen kann. בעל-כנף der Gefiederte, ist ein poetischer Ausdruck für מרר, Pred. Sal. 10, 20. בעל drückt bloß den Besitz aus, z. E. בעל שער pilosus, 2 Kön. 1, 8.

- a) Sie sehen das Unglück, was sie sich selbst bereiten, nicht ein, wie es doch der Vogel thut. Bedenke also wenigstens du, daß sie selbst bey solchen Nachstellungen ihr Leben verlieren מררר ihrem Leben. Siehe den Excurs über מרר am Ende.
- b) Dieser Vers enthält einen Nachruf und Seufzer im Allgemeinen über alle, die nach ungerechtem Gute trachten: so pflegt es allen gewaltthätigen Gewinnsüchtigen zu gehen! מררר so

20 Die Weisheit c) singt ihr Lied im Freyen,
auf offnen Straßen tönt ihr laut.

21 Sie ruft am End' des Volksgetümmels, d)

E 5

auch

so ist ihr Lebensgang oder der Ausgang ih-
res Lebens, vergl. Hiob 8, 8. So ist ihr Schick-
sal! *vix* heißt im Allgemeinen *quaestum quaerere*,
hier specieller, *rapinis vivere studere*. *וְעַלֵּי* entwe-
der den Besigern des ungerechten Guts, oder
den Gewinnfüchtigen, wie *וְעַלֵּי* 29, 20. der
dem Zorn Ergebene. *וְעַלֵּי* der Redselige
Pred. 10, 11. Für die erste Erklärung stimmen die
Alten. In der Uebersetzung ist daher die Zwenbeu-
tigkeit beygehalten. Ein neuer Abschnitt 20—33 V.
Die Weisheit wird personificirt, wie 3, 1. 9, 1. Sie
tritt als ein Frauenzimmer (eine Mutter) auf, zeigt
ihre Vorzüge, und ladet zu ihrer Unterweisung ein,
bis 24 Vers. Jetzt folgt eine Pause; sie wartet, ob
sich jemand ihr nähert: allein alles rennt vorbey und
ihre Schule bleibt leer. Darüber wird sie empfind-
lich, und kündigt ihren Verächtern Unglück, als
Solge ihrer Unbesonnenheit und ihres Leichtsinnes an.
וְעַלֵּי nach den Puncten des gedruckten Tex-
tes. Man muß den Plural nach der Regel: *nomi-
na maiestatica et dominii* werden im Plural ausge-
drückt, erklären. Besser wäre freylich *וְעַלֵּי* und *וְעַלֵּי*
mit dem *וְ* *paragogico*. Gewöhnlich kommt dieß *וְ*
zwar nur in der ersten Person vor; aber man kann
doch auch für die andern Personen des Futuri Bey-
spiele finden. Ps. 55, 7. Ezech. 23, 3. Jer. 5, 1.
Allein ein evidentestes Beispiel 24, 7. (*וְעַלֵּי*) strei-
tet wider diese Aenderung. *וְעַלֵּי* wie die Latei-
ner *sonum*, *vocem edere* für: eine Stimme tö-
nen lassen, 2) rufen *simpliciter*.

d) Sie ladet auf öffentlichen Plätzen, ganz nach der
Lehrart der Alten, ein. Im frühesten Alterthume
lehrte man da, wo die meisten Menschen waren. Zu
Athen in der Stoa und auf dem Markt; in Rom auf
dem Foro, und wo die Volksversammlungen zusam-
men kamen. *וְעַלֵּי* ein dunkler Ausdruck. *וְעַלֵּי*
heißt

auch in der Thore Hallen, e) und durch die Stadt,
erschallt ihr Ruf.

- 22 Wie lange wollt ihr Thoren Thorheit lieben?
wie lange wollen Spötter sich am Spotte wei-
den?
und Unbesonnene die Weißheit fliehn? f)

23 D!

heißt caput, 2) omne extremum, Ziel, Spitze, Ecke, Ende. מִצַּדֵּי מִן הַמָּוֶה אֶשְׂרָאִית, hinc: loca sine vi-
ci, qui turbis effusis feruent. Plätze, wo ein
Volksgetümmel ist. Sie scheinen unterschieden
zu seyn von Gassen, welche schon genannt waren,
sonst würde man es: am Ende der rauschen-
den Gassen, übersetzen können. Der Syr. hat
כַּף, welches Wort Luc. 14, 21. für πλαταιον ge-
setzt wird. Vulg. in capite turbarum. LXX τει-
χων οὐραν. Doch ist jene Lesart als die fehnere
und exquisitere die echte.

- e) מִן הַמָּוֶה שְׂרָאִית in den Oeffnungen der Thore.
Die Thore oder der Platz unter und vor den Thoren
der Stadt, war der ordentliche Versammlungs-
platz, (locus concionis) wo die Verhandlungen des
Volks abgethan wurden; der Gerichtspatz, wo
die Aeltesten der Nation dem Volke Recht sprachen.
5 Mos. 25, 7. Prov. 31, 23. וְיָבֵא דִּבְרֵי הַגָּדֹל
die Stadt hielt sie ihre Rede.
- f) Hier ist eine Gradation, die Fehlerhaftigkeit und Un-
moralität auszudrücken. מִן הַמָּוֶה Unerfahrene, Un-
wissende, Einfältige, מִן הַמָּוֶה Leichtsin-
nige, Spötter alles guten Brauchs, der Sitt-
lichkeit und Religion, מִן הַמָּוֶה völlig Unbe-
sonnene, Wüthende. A. ασυνοιοι, Σ. ανοητοι,
LXX. ανανοι — αφορονες — ασεβεις. Omne scelus,
magna infania. Es steht das Futurum mit den
Präteritis zusammen, weil sie als Aoristi völlig
gleich bedeutend sind, und keine bestimmte Zeit ge-
nau angeben.

23 O! wendet euch zu meiner Weisung! g)
 Wohl! mein Geist soll euch entgegen strö-
 men, h)
 Ich will euch meine Regeln lehren!
 — — — *)

24 Weil ich euch rief und ihr euch weigertet,
 weil ich die Hand gestreckt i) und keiner hörte;

25 Weil

g) אָנָּחִי ist ein Synon von וָוָו und hat fast eben die Bedeutungen, 1) Zurechtweisung durch Mahnung, Tadel und Belehrung, 2) härter Verweis und Strafe bey Mangel der Besserung.

h) Ein poetischer Ausdruck, für: ich will euch meine ganze Seele entdecken, oder ich will euch meinen herzlichsten Rath ertheilen.

וָוָו ebullire, effundere, (פָּוָו scaturire, ebullire,) daher Aquila, der sich am genauesten an die Etymologie hält: ἀναβλυσω ὑμῖν τὸ πνεῦμα μου.

*) Hier muß man sich eine Pause gedenken. Die Weisheit wartet nach dieser Einladung, ob sich jemand zu ihr wende; aber alles rennt vorbei. Nun bricht sie voll Unmuth in Weissagungen des Unglücks aus, und stellt ganz im Geist des Kinderalters vor, wie sie sich jetzt verhalten werde. Sie wird trotzen und Gleiches mit Gleichem vergelten. Für uns liegt zu wenig Edelmuth und Christusliebe in dieser Vorstellung, als daß wir sie zur Norm unsers Verhaltens machen könnten und dürften. Jedes Zeitalter hat seinen Gemeingeist und moralischen Maßstab, wornach man es messen kann, der aber nicht nach der spätern Zeit gemodelt, sondern aus jenem Zeitalter selbst genommen werden muß.

i) וָוָו ich streckte meine Hand aus, für: ich winkte, וָוָו וָוָו und keiner hörte. Es sollte eigentlich heißen: und keiner kam, der sich mir näherte. (וָוָו וָוָו) Weil aber der Ruf damit verbunden war, so kann auch וָוָו stehen. Lev:

- 25 Weil ihr all' meinen Rath verworfen, k)
und meine Weisung nicht gewollt:
- 26 So will ich auch bey eurem Unfall lachen,
und spotten, wenn euch Schrecken packt. l)
- 27 Wenn Schrecken wie ein Wetter m) naht;
eur Unfall wie ein Wirbelwind erscheint,
und Angst und Noth euch überfällt.
- 28 Dann werden sie mir rufen — ich nicht hören, n)
dann werden sie mich suchen o) und nicht finden.

29 Des=

Jer: neque fuit, qui suam mihi redderet. Dieß paßt nicht, denn die Weisheit wollte hier keine brüderliche Freundschaft stiften, sondern nur zum Anhören reizen. Vergl. Jes. 65, 12. 66, 4. Jer. 7, 13.

k) פירע heißt 1) solvere, Ar. فسرغ ḡ. B. das Haupt vom Sulband losmachen, פירע פירע, daher 2) detegere simpliciter. 3 Mos. 13, 45. 3) excutere; reicere. Prov. 8, 33. 4) spernere omnes leges, dissolute vivere, 2 Mos. 32, 25. Prov. 29, 18. Vergl. Prov. 4, 15. Σ. Θ. διασκεδασατε discicistis.

l) בבה פחרכם dum superuenit timor vester (pro eo quod timendum est vobis, sc. a Deo.) Vergl. 27 B. wo die Erklärung folgt. 3, 25. u. f. w. So auch im N. T. 2 Cor. 5, 11. σιδotes του φοβου τα κυρια terribile domini iudicium.

m) כשואה wie ein Donnerwetter oder Wetterwind von שואה (ثأبي) cum fragore disillire, daher שואה procella cum fragore erumpens synonym mit טורבו turbo. פחרכם Schrecken, für Unfall, Unglück, synonym mit פירע, LXX. κατασφοφη, so wie die Glosse ολεθρος wahrscheinlich zu פירע gehört.

n) Ich werde sie nicht erhören, wenn sie zu mir stehen.

o) פירע, von פירע Morgen- und Abenddämmerung kommt das Verbum פירע genau, ängstlich suchen,

- 29 Deswegen, weil sie Einsicht p) haßten,
und Gottesfurcht sich nicht erwählten;
- 30 Sich nicht zu meinem Rathschlag neigten, q)
all' meinen Unterricht verachteten:
- 31 Deswegen mögen sie die Früchte ihrer Handlung
essen, r)
an ihrem Rathschlag bis zur Sättigung sich
laben. s)
- 32 Der Rücktritt t) wird die Thoren morden,

und

suchen, als wenn man es nicht recht mehr sehen kann, 2) suchen, schlechtweg. Ich werde ihnen alsdenn nicht mehr rathen und helfen.

p) *דעה* ist Kenntniß, Einsicht, Ueberlegung, Besonnenheit, je nachdem der Zusammenhang die speciellere Bedeutung rechtfertigt. Mit der richtigen Einsicht läuft die Gottesfurcht stets parallel, als die Quelle von jener, vergl. B. 7.

q) *לֹא אָבַר לְעֵצָתִי*. Aus der ersten Bedeutung des *אָבַר* sich neigen sieht man, wie es mit *ל* construct werden kann.

r) Eigentlich: sie sollen von der Frucht ihrer Wege essen. *דָּרַךְ* heißt freylich 1) Weg, 2) Lebensweg, Lebensart und Sitten. *פְּרִי* 1) Frucht, 2) wird es für jede Folge einer Handlung gesetzt, wofür die hebräische Sprache noch keinen Ausdruck hatte. Also ist der Sinn: sie mögen nun die Folge ihrer Handlung (Lebensart) fühlen. vergl. Jes. 3, 10.

s) Die Metapher geht noch fort: sie mögen es nun ganz schmecken, was sie ihren Anschlügen verdanken.

t) Der Rücktritt der Einfältigen, nämlich von der Stimme der Weisheit, oder noch etwas härter: das Widerstreben, die Widerspannigkeit.

und Sicherheit u) die Unbesonnenen verderben.

- 33 Wer aber mich anhört, wird sicher wohnen, v)
und ruhig vor der Furcht des Unglücks.

Zweytes Kapitel. *)

- 1 Nähmst du, mein Sohn! doch meine Lehren x) an,

und

Zeit. Jer. 8, 5. das Bergehen, LXX. *avp' av ydmsv.*
Daran wird Ursach an ihrem Unglück seyn.

u) m. w. unbesorgliche Ruhe. Hiob 20, 20. 21, 23.
Gleichgültigkeit der Leichtsinnigen wird sie ins Unglück bringen. Dadurch, daß die Thoren von der Weisheit zurück weichen, und in einem stolzen Wahn sicher sind, ziehen sie sich alles Unglück zu. Wer aber zur Weisheit als lehrbegieriger Schüler kommt, der hat eigentlich nichts zu fürchten. Dieser Gegensatz folgt im folgenden Verse, wodurch gezeigt wird, wem eigentlich sichere Ruhe gebühre, und von Gott bestimmt sey.

v) Sicher wohnen, für: sicher leben, sicher seyn. So gebrauchen auch die Griechen in der ältesten Sprache *οικειν* für esse.

*) Dieß Kapitel ist eine Fortsetzung des vorigen. Es enthält ebenfalls noch Einladungen zur Weisheit von 1 — 6 V. Sie kommt vom Jehovah und ist dem Rechtschaffenen und Tugendhaften beschieden 6 — 11. Ihre Vortheile sind: sie rettet von aller Art Verführung zum Laster, auch von den reizendsten Ueberlistungen der Ehebrecherin 11 — 20. Ihre Schüler, die Redlichen und Tugendhaften, werden Palästina nur besitzen; die Verächter derselben aber daraus vertilgt werden, 20 — Ende.

x) *יָמַן חָפַן אֶן*. Die Partikel *אֶן* zeigt den Subjunctiv oder Coniunctiv an. Die Hebräer können ihn nicht durch die Coniugation bemerklich machen, müssen sich also